

BERGE63 Chemnitzer Hütte

Kurz-Beschreibung
Neveser Stausee- Chemnitzer Hütte- Gamslahnnernock und zurück

Start: Neveser Stausee

Ziel: Neveser Stausee

Ziel unserer Tour sollte der „Neveser Höhenweg“ sein, eine 7-stündige Runde um den Stausee am Südrand der Zillertaler Alpen. Entsprechend früh sind wir von unserem Ausgangspunkt Sand in Taufers gestartet, die Fahrt durchs Mühlwalder Tal und hinauf zum Stausee dauerte länger als erwartet. Vor allem die schmale Stausee-Straße ist nichts für schwache Nerven.



Direkt am See beginnt der Aufstieg zur Chemnitzer Hütte, auch Neveserjoch-Hütte oder Rifugio die Giovanni Porro genannt, die völlig problemlos über gut ausgebaute Wege zu erreichen ist. Auch die 600 m Höhenunterschied sind kein Problem, nur das Wetter wird mit der Höhe immer feuchter und kälter, an der Hütte zeigt das Thermometer 4 °C. Als erstes bekommen wir die schlechte Nachricht, das der Höhenweg wegen der Schneemassen in diesem Frühjahr noch nicht begehbar ist, da die Übergänge über die Gletscherbäche noch zugeschneit oder überhaupt noch nicht zu finden sind. Wir stärken uns mit einem Grog. Der war zwar nicht im Angebot aber nachdem die Wirtsleute unser Rezept gekostet haben steht er jetzt auf der Getränkekarte..

Als Ausweichtour bietet sich der Hausberg der Chemnitzer Hütte an, der Gamslahnernock, immerhin 2869 m hoch. Erst geht es über einen Pfad die Alm hinauf, später verliert sich der markierte Weg im Geröll und Blockgelände, das immer wieder von Altschneefeldern durchsetzt ist.



Ein Italiener, der uns von oben entgegenkommt, hat den Weg auch nicht gefunden und redet von Direttissima.

Als wir uns dafür entschließen, zieht der Nebel herunter, so dass weder von der Direttissima noch von sonst einer Umgebung irgend etwas zu sehen ist. Höchstens 50 Hm vor dem Gipfel entschließen wir uns zur Umkehr. Einen Gipfel zu erreichen scheint im Ahrntal für uns unmöglich zu sein.

Bevor uns der Nebel ereilt zeigen sich noch einige Berge des Zillertaler Hauptkamms, der Neveser Höhenweg bleibt auf jeden Fall ein lohnendes Ziel für zukünftige Wanderungen.



Schon eine halbe Stunde abwärts sind wir wieder aus den Wolken raus. Der Abstieg zum See ist dann nur noch eine angenehme Wanderung.

ZEIT	Höhenmeter
6:30	1000 auf 1000 ab